

Pressespiegel



Bruchsal

- | | | | | | |
|-----------------|-------------------------------------|--------------------------|--------------------------|--|--------------------------|
| BNN Bruchsal | <input checked="" type="checkbox"/> | Pforzheimer Zeitung | <input type="checkbox"/> | www.ka-news.de | <input type="checkbox"/> |
| BNN Bretten | <input type="checkbox"/> | Mühlacker Tageblatt | <input type="checkbox"/> | www.bruchsal-net.de | <input type="checkbox"/> |
| BNN Kreisseite | <input type="checkbox"/> | Handelsblatt | <input type="checkbox"/> | www.bruchsal.org.de | <input type="checkbox"/> |
| Brettener Woche | <input type="checkbox"/> | IHK | <input type="checkbox"/> | www.bruchsal-xl.de | <input type="checkbox"/> |
| Kurier | <input type="checkbox"/> | Wochenblatt | <input type="checkbox"/> | www.landfunke.de | <input type="checkbox"/> |
| | | Amtsblatt Stadt Bruchsal | <input type="checkbox"/> | | |

Datum 18.11.2010

Krise bereitet weiter Bauchschmerzen

IG Metall Bruchsal fordert zusätzliche Maßnahmen zur Beschäftigungssicherung

Von unserer Mitarbeiterin
Brigitte Hübner

Bruchsal. „Leiharbeit, Nichtverlängerung oder Auslaufen befristeter Verträge, Betriebsbedingte Kündigungen, Aufhebungsverträge, Nichtübernahme von Auszubildenden, Rückgang des Arbeitsvolumens und der Produktivität bereiteten uns 2009 erhebliche Bauchschmerzen“. So schilderte der Erste Bevollmächtigte der IG Metall Bruchsal, Eberhard Schneider, die gegenwärtige Situation auf der Delegiertenversammlung der Gewerkschaft. Daher, hieß es, standen Kurzarbeit und Anwendung des Tarifvertrags zur Beschäftigungssicherung im Schwerpunkt gewerkschaftlicher Arbeit.

Seit der wirtschaftlichen Krise 2008, betriebete Schneider, gingen in der Metall- und Elektroindustrie durch Abbau von Arbeits- und Leiharbeitsplätzen 400 000 Stellen verloren. Dennoch sei es auch in der Region gelungen, viele Arbeitsplätze durch Kurzarbeit zu retten.

Aber weder die Wirtschaftskrise noch die Finanzkrise seien überwunden. Daher werde das Jahr 2010 ebenso schwierig wie das vergangene Jahr. Fraglich sei, ob die derzeit prognostizierten 1,5 bis 2,0 Prozent Wachstumsraten erreicht werden könnten. Sorgen mache, dass die Staatsverschuldung auch in anderen Ländern, kaum noch zu bewältigen sei. Beschäftigungs-

„Kosten bei längerer
Kurzarbeit senken“

probleme würden allerdings nach wie vor anfallen, für die Lösungen gehunden werden müssten.

„Das Jobpaket Südwest ist geschlüsselt“, über die Inhabere referierte Martin Sambeth von der Bezirksleitung der IG Metall, Stuttgart. Hauptforderungen seiner Organisation, um die Herausforderungen meistern zu können, seien: Zusätzliche Beschäftigungssicherungen muss-

ten vereinbart werden. Vorrangig sollte die Kurzarbeit genutzt werden, weitere Optionen seien Arbeitszeitabsenkungen mit Teilgeldeausgleich. Genutzt werden müsste neben der konjunkturellen Kurzarbeit auch ein Modell der tariflichen Kurzarbeit. Dabei könne die Arbeitszeit auf 28 Stunden abgesenkt werden, wobei die Beschäftigten im Gegenzug einen Teillohnanspruch in Höhe von 15,33 Prozent je Ausfallstunde erhalten. Der Vertrag sieht für die Betriebe vor, nach längerer Kurzarbeit die Remanenzkosten zu senken, also Kosten, die entstehen, wenn der Beschäftigte nicht arbeitet. Auch die Bundesregierung in Berlin sei in die Pflicht zu nehmen. So müssten bei Kurzarbeit weiterhin die Sozialversicherungsbeiträge erstattet werden.

Das Projekt IG Metall 2009 stellte Christian Kuehbar, Funktionsbereich Organisation vom Vorstand in Frankfurt vor. Es geht darum, die IG Metall stark zu machen, damit sie eine politische Organisation bleibt, die für die Mehrheit der Beschäftigten sprechen könne.

IG Metall, Amalienstr. 7, 76646 Bruchsal • Tel.: 07251/71 22 0 • Fax: 07251/71 22 60

E-Mail: bruchsal@igm.de • <http://www.bruchsal.igm.de>